

Bundesratstagung 2018

Forum I

Juden und Christen

Vorschlag zur Änderung der „Rechenschaft vom Glauben“

Ltg. Friedrich Schneider und Prof. Dr. Michael Rohde
zusammen mit Prof. Dr. Carsten Claußen und Deborah Storek



Der Fachkreis – Wir über uns



Meilensteine der Arbeit des Fachkreises (bes. an der RvG)

- Erstes Treffen am 28.02.2014 in Hannover
- Zweites Treffen am 08.07.2014 in Hamburg
 - Entscheidung: RvG (Abschnitt 5) nicht nur kommentierten, sondern überarbeiten
 - Fachkreis übernimmt die Erstellung der **Handreichung** zum Israelsonntag (Gottesdienstentwurf) seit 2015



Meilensteine der Arbeit des Fachkreises (bes. an der RvG)

- Theologische **Sommerakademie** vom 11.-14.06.2015 in Elstal zum Thema „Streit um den neuen Bund im Herzen?“ (C.Claußen, D.Storek, M.Rohde und O.Pilnei)
- 2015: **Jubiläum** 40 Jahre
- 24.02.2016
 - Aufträge an drei Arbeitsgruppen: Hinführung und Begründungsschreiben, Überarbeitete Fassung, Minimallösung



Unsere Prämissen zur Änderung der RvG

- Wir ändern den Wortlaut der RvG nur dann, wenn wir es für inhaltlich geboten halten, um durch neue Formulierungen nicht neue Missverständnisse zu provozieren und um eine möglichst große Zustimmung des Bundesrates zu erzielen.
- Grundsätzlich könnte es im Antragsverfahren zur Änderung der RvG zu dem Vorbehalt kommen, dass auch andere Abschnitte der RvG revisionsbedürftig sind. Wir möchten mit unseren Änderungsvorschlägen nicht einen „großen Wurf“ der ganzen RvG abwarten, sondern die Änderungen dieses Abschnittes zeitnah zur Abstimmung stellen lassen.



Meilensteine

- 06.01.2017
 - Theologisches Ausschuss des Präsidiums hat ersten Textvorschlag ohne Änderungen eingebracht
 - Textentwurf wird im Berichtsheft 2017 abgedruckt und um Rückmeldungen gebeten
 - Präsidium unterstützt Beratung in einem Forum 2018 und Entscheidung 2019
- Rückmeldungen erreichen Fachkreis von Einzelpersonen und vom Dozentenkollegium der Theologischen Hochschule Elstal
- 09/2017 und 01/2018 Beratung und Überarbeitung im Zusammenklang von Dozentenkollegium und Theologischen Ausschuss mit dem Fachkreis
- 05/2018 Beratung im Forum des Bundesrats
- 05/2019 Bundesrat entscheidet über Änderung ?



Zur Bedeutung des Themas

- **Handreichung für die Gemeinden des BEFG 1997 „Zum Verhältnis von Juden und Christen“**
 - Besonders:
Abschnitt „Die bleibende Erwählung Israels“
 - „Gott hat sich Israel gegenüber durch die Bundesschlüsse mit Abraham, Mose und David verpflichtet. Diese Bünde sind durch das Gottesvolk zwar vielfach gebrochen worden. Aber Gott hat seinen Bund mit Israel **nicht gekündigt**, sondern durch Verheißung erneuert (Jer 31,31-34) und in Christus bestätigt (2.Kor 1,19f).“



Zur Bedeutung des Themas



Leitbild des BEFG – Satz 10

- **Was wir wollen**

Wir suchen als Teil der ganzen Christenheit die Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Kirchen und den Dialog mit dem Judentum.

Hintergrund

Wir gestalten das Miteinander mit anderen Christen und Kirchen auf unterschiedlichen Ebenen als Austausch im Geben und Nehmen. Dabei verstehen wir uns als Teil des universalen Leibes Jesu Christi. **Als Christen sind wir mit dem Judentum in besonderer Weise verbunden und als Deutsche besonders verpflichtet.**



Zur Bedeutung

Charta Oecumenica 2001

- „Eine einzigartige Gemeinschaft verbindet uns mit dem Volk Israel, mit dem Gott **einen ewigen Bund geschlossen hat**. Im Glauben wissen wir, dass unsere jüdischen Schwestern und Brüder “von Gott geliebt sind, und das um der Väter willen. Denn unwiderruflich sind Gnade und Berufung, die Gott gewährt” (Röm.11, 28-29). Sie haben “die Sohnschaft, die Herrlichkeit, die Bundesordnungen, ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen, sie haben die Väter, und dem Fleisch nach entstammt ihnen der Christus” (Röm. 9, 4-5).“ (10.).



Vorstellung des Textvorschlages

Bisherige Fassung	Vorschlag neue Fassung
Der neue Bund, in dem Gott seine Herrschaft der Gnade für alle Menschen aufgerichtet hat, löst den alten Bund ab und bringt ihn zugleich zur Erfüllung	Gott hat seinen Bund mit Israel nicht aufgekündigt , als er durch Jesus Christus einen neuen Bund gestiftet und darin seine Herrschaft der Gnade für alle Menschen aufgerichtet hat.



Vorstellung des Textvorschlages

Bisherige Fassung	Vorschlag neue Fassung
Jesus Christus ist der Heiland der Welt, wie er der Messias Israels ist.	Daher erkennen wir in Jesus Christus den Messias Israels wie den Heiland der Welt.



Vorstellung des Textvorschlages

Bisherige Fassung	Vorschlag neue Fg.
<p>...denn in Christus werden alle Israel gegebenen Verheißungen in einer Weise und in einem Maße erfüllt, die weit über alle prophetischen Weissagungen des Alten Testaments hinausgehen.</p>	<p>Die Gemeinde Jesu hat in Jesus Christus Anteil an den Verheißungen Gottes, die er zuerst Israel gegeben hat.</p>



Vorstellung des Textvorschlages

Bisherige Fassung	Vorschlag neue Fassung
<p>In Christus werden alle Völker einbezogen in Gottes Heil, indem aus ihnen die Gemeinde Jesu Christi als das neue Volk Gottes berufen und gesammelt wird.</p>	<p>In Christus werden alle Völker einbezogen in Gottes Heil, indem aus Juden und Heiden/ Nichtjuden das Gottesvolk des neuen Bundes berufen und gesammelt wird.</p>



Vorstellung des Textvorschlages

Bisherige Fassung	Vorschlag neue Fassung
s.o.: ...denn in Christus werden alle Israel gegebenen Verheißungen in einer Weise und in einem Maße erfüllt, die weit über alle prophetischen Weissagungen des Alten Testaments hinausgehen.	Die Israel verheißene endzeitliche Gottesherrschaft ist in Jesus Christus bereits angebrochen, aber noch nicht vollendet. Die Gemeinde Jesu Christi erwartet gemeinsam mit dem Volk Israel ihre volle Verwirklichung



Vorstellung des Textvorschlages

Bisherige Überschrift: **Gottes alter und neuer Bund**

Neuer Vorschlag: **Das Volk Israel und die Gemeinde Jesu Christi**



Aussprache und weitere Schritte

